

# Gemeindezeitung

Ausgabe **Nr.: 2 - April 2007**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
**Gemeindeamt Weißbach**  
Unterweißbach 36, 5093 Weißbach

[gemeinde@weissbach.at](mailto:gemeinde@weissbach.at), [www.weissbach.at](http://www.weissbach.at)



## INFORMATION DES BÜRGERMEISTERS



### aus dem INHALT:

- ✓ Vorwort Bürgermeister
- ✓ Information Naturpark
- ✓ Sprechtag PVA und Arbeiterkammer
- ✓ Information Tourismusverband
- ✓ Fernseher für Jugendraum gesucht
- ✓ Neue Abgabestelle für ÖLI-Behälter
- ✓ Verleihung goldenes Ehrenzeichen der Gemeinde
- ✓ Bericht zur e5 Gemeinde
- ✓ Information Naturgarten und Kompostierung
- ✓ Jahresbericht Rotes Kreuz St. Martin
- ✓ Ausstellung Bücherei Weißbach
- ✓ Salzburger Berg- und Naturwacht
- ✓ Fest 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weißbach

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

**Gemeindeamt Weißbach**

Unterweißbach 36, 5093 Weißbach

[gemeinde@weissbach.at](mailto:gemeinde@weissbach.at), [www.weissbach.at](http://www.weissbach.at)



# Frohe Ostern!





Liebe Weißbacherinnen,  
Liebe Weißbacher!

Seit der letzten Woche sind die Arbeiten an der Neugestaltung des Klammvorplatzes voll im Gange. Beginnend mit der Bildungswoche 2003 wurde gemeinsam mit unserem Ortsarchitekten Christoph Herzog und den künftigen Nutzern eine Planung erstellt, welche eine Mehrfachnutzung zuläßt. Siehe Planauszug unten.

Anfänglich wollten wir einen Multifunktions-spielplatz errichten, der sowohl von der Schule als auch von unserer Jugend genutzt werden kann. In der Planungsphase kam noch ein Beach-Volleyballplatz und eine Stockbahn, welche zugleich als Parkfläche genutzt werden wird, dazu. Der Busparkplatz wird im Winter als Eislaufplatz genutzt. Im direkten Eingangsbereich der Seisenbergklamm wird der bestehende Spielplatz erweitert, es werden unter anderem ein Spielbach und Spielhütten angelegt.

Ich möchte mich bei allen, die an der Planung dieses Vorhabens mitgearbeitet haben,

herzlich bedanken. Ganz besonders freut es mich, daß wir mit der Umsetzung dieses Projektes unsere heimische Baufirma Bauunternehmung Schmuck beauftragen konnten.

Bei unserem Vorhaben zur Bebauung der Eitzingergründe mußten wir leider einen Rückschlag hinnehmen. Zwar wurden die Grundstücke zwischenzeitlich von der Land-Invest angekauft, leider haben uns aber die anfänglichen Interessenten für das Haus in der Gruppe bis auf eine Familie wieder abgesagt. Das Wichtigste ist, daß mit dem Kauf die Grundstücke gesichert werden konnten, sind es doch die letzten bebaubaren Grundstücke die wir zu Verfügung haben.

Ich bin überzeugt, daß sich aufgrund der sehr günstigen Grundstückspreise (€ 60,-- - 80,-- m<sup>2</sup> je nach Aufschließung) Bauwerber finden werden.

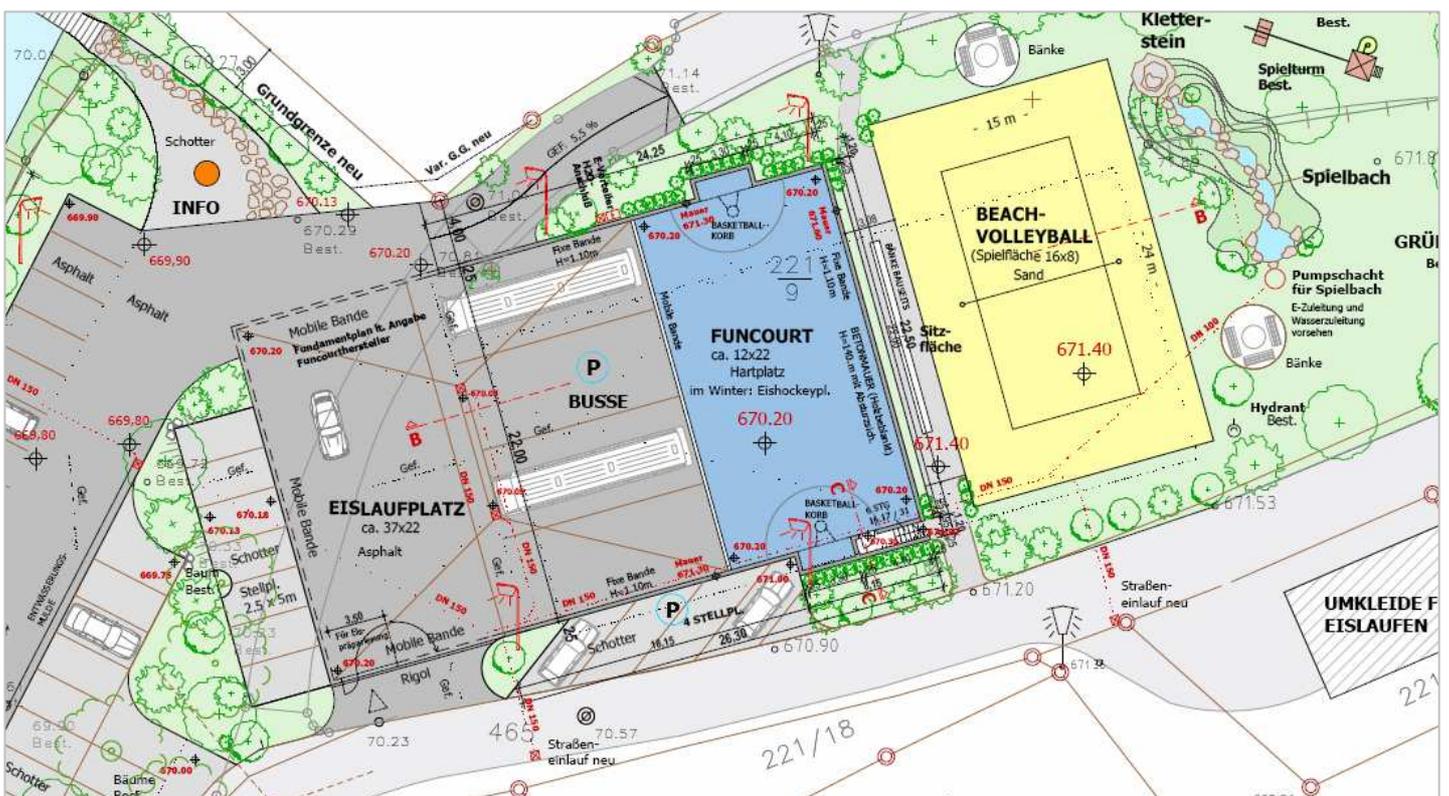
Ich wünsche allen Frohe Ostern!

Esler Bürgermeister

Josef Michael Hohenwarter

Email:  
Tel.

[buergmeister@weissbach.at](mailto:buergmeister@weissbach.at)  
0664 455 54 41





### DER NATURPARK SOLL GESTALTET WERDEN:

Wie ihr wisst, haben wir Ende Jänner eine Ideenwerkstatt ausgeschrieben, in deren Rahmen verschiedene Planungsbüros und Agenturen eingeladen wurden, Ideen für ein einheitliches Erscheinungsbild für den Naturpark (Corporate Design), für die Gestaltung des Informationszentrums in der ehemaligen Post und für den Baustadl sowie für die Umsetzung eines „Walderlebnisspielweges“ ausgehend von der Waltlmühlsäge zu präsentieren. Mittlerweile haben wir in einer Kommission entschieden, mit welchen Planungsteams wir die Gestaltung und Umsetzung in Angriff nehmen möchten und würden euch diese Ergebnisse gerne präsentieren. Alle neugierigen Geister sind

hiermit herzlich zu einem gemütlichen Abend mit Ausstellung der Pläne und Unterlagen eingeladen:

**INFOABEND AM 19. APRIL 2007, 19.30 UHR, IM FLORIANISAAL**

**„Was tut sich im Naturpark – Gestaltung von Naturparkzentrum, Baustadl, Corporate Design und Themenweg“**



### ERÖFFNUNGSTERMIN FÜR DEN NATURPARK AUF 22. JULI 2007 VERSCHOBEN!

Da wir bei unserer Eröffnungsfeier auch den zuständigen Landesrat Sepp Eisl dabei haben möchten, mussten wir den Termin um eine Woche nach hinten verschieben. **Weiterhin sind eure Ideen und Vorschläge für die Festgestaltung herzlich willkommen!**

Eure Christine

---

## Sprechtage Pensionsversicherungsanstalt

Tel.: 050303 (ohne Vorwahl)

Sprechtage in der Gebietskrankenkasse ZELL am SEE  
Ebenbergstraße Nr. 3, 5700 Zell am See

Jeden Donnerstag – 08.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.30 Uhr  
(Bei Feiertagen ist kein Ersatztermin vorgesehen)

### Arbeiterkammer Salzburg

Tel. 06542/73777

Konsumentenrechtsberatung, Wohn- und Mietrechtsberatung  
in der Bezirksstelle Zell am See, Ebenbergstraße Nr. 1

Jeden Dienstag – von 17.00 – 19.00 Uhr

---

## Information Tourismusverband

Mit 01.01.2007 wurde das **Salzburger Tourismusgesetz** dahingehend geändert, dass der **besondere Fondsbeitrag** von 1,5 ct auf 5 ct pro beitragspflichtiger Nächtigung erhöht wurde. Wir ersuchen um Beachtung, da dieser Beitrag gemeinsam mit der Ortstaxe im Zuge der Fremdenverkehrsabrechnung der Gemeinde vorgeschrieben wird.

## Information Jugendraum

Der Jugendraum sucht einen gebrauchten Fernseher. Wenn jemand einen funktionstüchtigen Fernseher hat, den er nicht mehr braucht, wären die Jugendlichen sehr erfreut, wenn das Gerät zur Verfügung gestellt werden könnte.

## Neue Abgabestelle für Öli-Behälter

Für die Abgabe der ÖLI-Behälter wurde von der Gemeinde ein Schrank im Bereich des Bauhofes (Schlauchturm der Feuerwehr) montiert.

Hier können die gesammelten ÖLI Behälter jederzeit abgegeben werden. Weiters können leere ÖLI's entnommen werden.



Wir ersuchen nur volle ÖLI Behälter abzugeben, da vom Systementsorger die Behälter ansonsten nicht

zurückgenommen werden.

## Verleihung Goldenes Ehrenzeichen der Gemeinde

Das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde Weißbach wurde am 13. 02. 2007 im Rahmen der Feier seines 80. Geburtstages an Fritz Hohenwarter, Oberweißbach 2, verliehen. Er erwarb sich unter anderem große Verdienste im Bereich der Erschließung von Almgebieten, Aufbau des Fremdenverkehrs in Weißbach, Bereitstellung von Grundflächen für die Errichtung von öffentlichen Gebäuden (Amtsgebäude, Feuerwehrzeugstätte), etc. Weiters war er in der ersten

Legislaturperiode Gemeindevertreter seit Selbständigkeit der Gemeinde Weißbach im Jahre 1946.



Wir gratulieren herzlich zur Auszeichnung und wünschen für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit!

## Bericht e5 Gemeinde

### e5-Arbeitsgruppe – einen alten Bekannten zu neuem Leben erwecken

Das e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden hat Weißbach mit seinen Aktivitäten in diesem Bereich bereits zur Auszeichnung mit zwei „e“ verholfen. Auch in Zukunft wollen wir im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung den effizienten Umgang mit Energie und die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energieträgern weiter vorantreiben und aus diesem Grund wieder eine **e5-Arbeitsgruppe** aufleben lassen: Alle an diesem Thema Interessierten mögen sich bitte **bis 18. April** im Gemeindeamt bzw. per Email ([vbgm@weissbach.at](mailto:vbgm@weissbach.at) oder [naturpark@weissbach.at](mailto:naturpark@weissbach.at)) melden, damit wir eine Gruppe zusammenstellen können, um in diesem Bereich weiter zu arbeiten, herzlichen Dank schon jetzt für euer Engagement.

Astrid und Christine

Einladung zur **e5-Hauswarteschulung zum Thema „Pumpen und hydraulische Einregulierung“** am 19. April in Bischofshofen – Anmeldung bitte bis 12. April im Gemeindeamt!

## Der Naturgarten im Frühjahr

Sobald frostige Temperaturen nur mehr gelegentlich auftreten, kann das Gartenjahr wieder beginnen. Blätter und Zweige, die als Frostschutz gedient haben, und Stauden, die über den Winter stehen geblieben sind, können entfernt werden. Es ist auch Zeit Pflanzen und Sträucher zu setzen und mit der Aussaat bzw. Anzucht zu beginnen. Für Anzucht- und Aussaaterde mischt man sehr reifen, gesiebten Kompost mit Sand im Verhältnis 9:1.

Heimische, standortgerechte Pflanzen sind bei der Auswahl zu bevorzugen. Neben Sortenwahl und Klima sind auch Mischkultur, Fruchtfolge und ein gesunder Boden Grundvoraussetzungen für widerstandsfähige, gesunde Pflanzen.

### Die beste Förderung des Bodenlebens sind Kompostgaben im Frühjahr:

- Blumenbeete und Stauden: ausgereiften Kompost mit Pflanzenerde 1:1 mischen
- Rasen: gesiebten Kompost dünn über Rasenfläche streuen (2 Liter/m<sup>2</sup>)
- Rosen: Schicht von 2cm Reifkompost auftragen
- Gemüsebeet: Kompost flächig ausbringen und leicht einharken (4-8 Liter/m<sup>2</sup> je nach Nährstoffbedarf)
- Gehölze und Ziersträucher: Nur bei Pflanzung ca. 1/3 Kompost zumischen. In weiterer Folge Laub liegen lassen, wodurch eine kontinuierliche Düngung erreicht wird.

Jeder Garten sollte auch Lebensräume und Unterschlupf für Nützlinge bieten, wie z.B. Hecken, ein Stück Wiese, Laubhaufen, lose Steinhaufen und Unterholz. Insektenfresser wie Vögel, Igel, Blindschleichen und Kröten aber auch eine Vielzahl von Insekten werden es danken, indem sie Schädlinge wie z.B. Läuse und Schnecken dezimieren.

## Das schwarze Gold der Gärtner

### Kompostieren ist kinderleicht und ein Gewinn für Garten und Umwelt.

Bei der Kompostierung kann man nicht viel falsch machen, solange die wichtigsten Grundsätze beachtet werden:

- Eine **ausgewogene Mischung** von strukturarmen (Küchenabfälle, Grasschnitt, Laub) und strukturreichen Bioabfällen (zerkleinerter Baum- und Strauchschnitt,

Stroh) garantiert eine ausreichende **Durchlüftung**.

- Der Kompost darf nicht zu nass oder zu trocken sein.  
... weil die abbauenden Organismen ebenso wie der Mensch Luft und Wasser zum Leben brauchen.  
... weil zu nasses oder zu dicht eingepresstes Material zu Luftabschluss führt und in weiterer Folge zu Fäulnisprozessen und unangenehmen Gerüchen.

### Standort

Ein halbschattiger, gut erreichbarer Platz im Garten ist der ideale Standort. Pralle Sonne trocknet den Kompost aus. Der Komposthaufen wird am besten auf offenem Boden angelegt. Je nach vorhandenem Platzangebot im Garten und persönlichen Vorzügen kann in sogenannten Mieten (Bahnen), in offenen oder geschlossenen Behältern kompostiert werden. Im Fachhandel (in Baumärkten) ist eine Vielzahl von fertigen Kompostbehältern aus Holz oder Kunststoff erhältlich.

### Die Vorteile – selber zu kompostieren – sind vielfältig:

Kompost verbessert die Bodenstruktur durch gute Belüftung und hohe Wasserspeicherefähigkeit und fördert ein gesundes Bodenleben. Nährstoffe werden nur langsam und bei Bedarf abgegeben. Bei Beachtung der empfohlenen Aufbringungsmengen kommt es zu keiner Überdüngung und es wird kein Nitrat ins Grundwasser ausgeschwemmt. Mit Kompost versorgte Pflanzen sind widerstandsfähiger gegenüber Schädlingen.

Durch die Kompostanwendung erübrigt oder verringert sich der Einsatz von Mineraldünger, Pflanzenerde und Pflanzenschutzmittel. Das bedeutet gleichzeitig eine Reduktion der Kohlendioxidemissionen (Produktion, Transport). Neben der Abfallvermeidung – Bioabfälle müssen nicht separat abtransportiert werden – leisten Sie damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Naturschutz!

### Kompost ersetzt Torf oder torfhaltige Erden.

Der Torfabbau zerstört Moore, die in Jahrtausenden entstanden sind und wichtige Lebensräume für viele geschützte Arten sind. In Österreich sind bereits 90 Prozent der Moore unwiederbringlich zerstört. Torferde wird heute aus Osteuropa importiert und belastet die Umwelt zusätzlich durch weite Transporte. [Liste torffreier Blumenerde](#) am Gemeindeamt erhältlich.

## Sie sehen: Kompostieren ist *einfach* und zählt sich *vielfach* aus!

Denn Bioabfall hat immer Saison.

Noch Fragen? Ihre Abfall- und Umweltberatung hilft Ihnen gerne.

[www.salzburg.gv.at/themen/nuw/umwelt/  
abfall/bioabfall\\_und\\_kompost.htm](http://www.salzburg.gv.at/themen/nuw/umwelt/abfall/bioabfall_und_kompost.htm)

## Jahresbericht 2006 der Rot-Kreuz Abteilung St. Martin

Neben den monatlichen **Schulungsabenden**, absolvierten unsere Mitarbeiter 1 ganztägige Schulung. Die Ausbildungen wurden von unseren Lehrbeauftragten (Walter Leitinger, Otto Schretter + Stefan Soucek) und Lehrsanitätern (Roland + Stefan Herbst), unserem Abteilungsarzt OMR Dr. Schlederer sowie einigen Gastreferenten gestaltet und waren durchwegs sehr gut besucht. Die Qualitätskontrolle und Rezertifizierung am 11. März wurde von allen Mitarbeitern positiv abgelegt.

Während uns 5 Mitarbeiter im Jahr 2006 aus verschiedenen Gründen verlassen mussten (Josef Leitinger, Elisabeth Wimmer, Andreas Venturin, Hermann Herbst, Peter Prosser), konnten wir **6 neue MitarbeiterInnen** in unsere Reihen aufnehmen (Birgit Fernsebner, Lisa Flatscher, Monika Gassner, Herbert Fernsebner, Lukas Gamsjäger, Thomas Zotter). Damit hat sich unser Mitarbeiterstand auf 37 Freiwillige erhöht, was eine solide Basis darstellt. 6 PraktikantenInnen sind derzeit in der Ausbildung zum Rettungssanitäter und werden im Februar 2007 zur kommissionellen Abschlussprüfung antreten.!

Der **Palmbuschenverkauf am 08.04.2006** war wiederum ein großartiger Erfolg. Allen Helfern sowie den Frauen, die uns die vielen Kuchen gebacken haben, sei herzlichst gedankt. Der Gewinn wird für die Verbesserung unserer Ausrüstung verwendet.

Bei einer **Einsatzübung** der FF Lofer am Mayerberg am 02.05.2006 waren wir mit 5 Rettungssanitätern vertreten.

Der Landesverband Salzburg des Roten Kreuzes führte am 05. Mai im CD-Hotel in Salzburg einen **Ehrungsabend** durch. Dabei wurde der St. Martinier Abteilungskommandant Ernst Hagn zum „**Rettungsrat**“ befördert.

Beginnend mit 02. Mai 2006 hielten wir einen kostenlosen **16-stündigen EH-Kurs** ab, bei dem 18 Teilnehmer auch bereits mit der neuen Form der „Herz-Lungen-Wiederbelebung“ vertraut gemacht wurden (Kursleiter Herbst Roland).

Am 28. Mai 2006 rückten wir zum 100. Geburtstag der **Trachtenmusikkapelle Weißbach** aus.

Am 10. und 11. Juni 2006 waren wir beim 125. Geburtstag der **Freiwilligen Feuerwehr Lofer** vertreten.

Mit 30.06.2006 ging der **Unkener Sprengelarzt Dr. Franz Steger in Pension** (vom Roten Kreuz wurde er für seine Leistungen mit dem „Silbernen Ehrenzeichen“ ausgezeichnet). Sein Nachfolger ist Dr. Manuel Hackl, der uns als ehemaliger Rettungssanitäter und späterer Ausbildungsarzt der Dienststelle Saalfelden bereits bestens bekannt ist.

Unsere **Jugendrotkreuz-Gruppe „Helping Lions“** erhielt eine neue Führung. Walter Leitinger leitet gemeinsam mit Norbert Mindermann den Rot-Kreuz-Nachwuchs. Die Aktivgruppe nahm beim Landeswettbewerb in Straßwalchen teil und belegte den hervorragenden 3. Platz.

Die **Fußball-Weltmeisterschaft** wurde am 18. Juni 2006 in München durch das Salzburger Rote Kreuz unterstützt. Aus unserer Abteilung waren Otto Schretter, Norbert Mindermann, Stefan Soucek, Andreas Venturin und AK Ernst Hagn dabei (der auch bereits mit dem Evaluierungs-Team diesen Einsatz im März vorbereitete).

Der diesjährige **Dorfabend** des Roten Kreuzes wurde von der JRK-Gruppe mit sehr gutem Erfolg durchgeführt.

Den Reigen der Festausrückungen beschlossen wir mit der Teilnahme am **125. Geburtstagsfest der Freiwilligen Feuerwehr St. Martin** mit Gründung der Jugendfeuerwehr am 27.08.2006.

Alle neuen Einsatzfahrer beziehungsweise jene, die bereits länger als 10 Jahre die Fahrlizenz besitzen, absolvierten einen erneuten **Fahrtechnikkurs** beim ÖAMTC im Fahrtechnikzentrum Brandlhof.

Im September wirkten wir wieder bei **Filmaufnahmen** im Schloss Grubhof für die „Alpenklinik 2“ mit.

Der jährliche **Fortbildungstag der Lehrbeauftragten und Lehrsanitäter** im Missionshaus St. Rupert in Bischofshofen besuchten unsere Ausbildungsverantwortlichen.

Die **Bezirks-Katastrophenübung** in Form einer Strahlenschutzübung fand am 07.10.2006 in Uttendorf statt. Neben AK Hagn beteiligte sich Andreas Venturin an der Großübung.

Unser **Angestellter Hubert Leitinger** wurde am 21.11.2006 für 20 Dienstjahre in Salzburg geehrt.

Das **neue Fahrzeug** für die Dienststelle St. Martin, ein VW T5 Allrad, ist am 07.12. 2006 zum Auf- und Ausbau zur Fa. Dlouhy überstellt worden. Er soll ab März 2007 einsatzbereit sein und ersetzt den Mercedes Sprinter, der rund 430.000 Kilometer auf dem Buckel hat.

Am 24.12.2006 verstarb unserer langjähriger Mitarbeiter **Johann Lohfeyer**. Bei seiner Beerdigung rückten wir am 29.12. mit unserer Fahne zum Begräbnis aus.

In den Monaten mit wenigen Zivildienern waren zahlreiche **Nachtdienste durch Freiwillige** erforderlich. Wir haben das gesamte Jahre 2006 ohne Urlaubsvertretung aus dem Bezirk bewerkstelligen können um die Hauptamtlichen zu entlasten.

Die **Blutspendeaktionen** in unseren Gemeinden liefen Dank der ausgezeichneten Arbeit und Vorbereitung durch den Blutspendebeauftragten Eberhard Herbst und der Unterstützung durch die Gemeinden auch im Jahr 2006 sehr erfolgreich.

Verschiedene **Ambulanzdienste** wurden in unseren 4 Betreuungsgemeinden übernommen (Sportveranstaltungen, Feste, 3 Feuerwehreinsätze), außerdem war die Dienststelle St. Martin noch am Salzburgring bei einem Konzert-Festival vertreten.

Unsere Lehrbeauftragten halfen im Jahr 2006 der Dienststelle Saalfelden bei **12 Führerscheinkursen** aus. Diese Kurse wurden monatlich wechselnd von Lehrbeauftragten der Dienststelle St. Martin und der Dienststelle Saalfelden abgeführt. Außerdem waren sie auch bei der Rettungssanitäter-Ausbildung in Bruck maßgeblich beteiligt.

Am Heiligen Abend, wurde von der Dienststelle St. Martin wiederum das **Friedenslicht** in den Pinzgau gebracht und in unserem Raum an die Pfarren, die Ärzte sowie das Seniorenwohnheim Lofer verteilt.

Daneben freuen wir uns sehr, dass wir im **öffentlichen Leben der Gemeinden des Unteren Saalachtals** unter den Vereinen unseren festen Platz gefunden haben und bei vielen örtlichen Ausrückungen nunmehr auch mit Fahne dabei sind.

Das Kommando unserer Dienststelle hielt im vergangenen Jahr **2 Sitzungen** ab, in denen viele Entscheidungen vorbereitet und abgestimmt wurden. Darüber hinaus waren wir bei allen Sitzungen der Bezirksghremien vertreten.

**Überregionale Ausbildungen:** Roland Herbst begann in diesem Jahr die Offiziersausbildung und hat einige Einzelseminare bereits erfolgreich absolviert. AK Ernst Hagn besuchte die Integrierte Ausbildung durch die Salzburger Landesregierung

am 23.06.2006 in der Wallnerkaserne und ein Medienseminar am 30.09.2006. Andreas Prosser und Norbert Mindermann besuchten den 4-tägigen Führungskräftekurs in St. Johann im Pongau erfolgreich. Stefan Soucek legte die Fahrlizenzprüfung ab.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen **praktischen Ärzten** unserer Region für die gute Zusammenarbeit.

#### **Einige Leistungszahlen aus dem Jahr 2006:**

Geleistete ehrenamtliche und unbezahlte Stunden	10.758
Transporte	1.627
davon Notfälle	159
dabei unterstützte uns 27-mal ein Notarzthubschrauber und 11-mal das Notarzteinsatzfahrzeug	
Durch die Fahrzeuge der Dienststelle St. Martin zurückgelegte Strecke	132.336 km
dabei verbrauchter Treibstoff	13.975 Liter

**Die Beförderungen und Auszeichnungen für das Jahr 2006 erfolgen erst beim gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Martin geplanten „Tag der Einsatzkräfte“ am 29. April 2007, zu dem wir bereits heute sehr herzlich einladen.**



## **20 JAHRE BÜCHEREI**

**Ausstellung** in der Volksschule im Stiegenhaus:

### **Artenschutz der Schmetterlinge**

### **15 Schautafeln zeigen schöne Fotos heimischer Schmetterlinge**

geöffnet ist die Ausstellung **ab sofort bis 18. April** jeweils zu den Öffnungszeiten der Bücherei

Montag: 18.30 bis 20 Uhr

Mittwoch 15 bis 16 Uhr

Freitag :18.30 bis 20 Uhr

## **Salzburger Berg- und Naturwacht**

Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Erlauben Sie uns, daß wir Ihnen unsere Organisation, die *Salzburger Berg- und Naturwacht*, kurz vorstellen. Prinzipiell ist es unsere vorrangige Aufgabe für die Überwachung im Bereich des Natur- und Umweltschutzes im Bundesland Salzburg zu sorgen. Dabei unterstützt die *Salzburger Berg- und Naturwacht* die Naturschutzbehörden z. B. durch periodische Kontrollen der Naturdenkmäler und Schutzgebiete, sowie in bestimmten Fällen durch die Mithilfe bei Katastropheneinsätzen.

Wir haben dabei folgende gesetzliche Bestimmungen zu vollziehen:

- Naturschutzgesetz
- Nationalparkgesetz
- Tier- und Pflanzenartenschutz
- Höhlengesetz
- Motorschlittengesetz
- Abfallwirtschaftsgesetz
- Gesetz über die Wegfreiheit im Bergland

Bei der Tätigkeit unserer ehrenamtlichen Organe geht es aber auch vor allem darum, unsere Landschaft und die Natur durch gezielte Informations- und Aufklärungsarbeit zu schützen.

Für diese Tätigkeit suchen wir in den Pinzgauer Gemeinden nach Mitarbeitern, die bereit sind sich in den Dienst der Natur zu stellen.

Voraussetzungen für die Arbeit im Bereich der Berg- und Naturwacht sind die Vollendung des 18. Lebensjahres, die körperliche und geistige Eignung, sowie die Absolvierung eines entsprechenden Ausbildungsprogrammes mit der abschließenden Prüfung und der Bestellung zum Landeswacheorgan für Naturschutz.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse haben bei uns mitzuarbeiten.

Anmeldungen und Rückfragen: Salzburger Berg- und Naturwacht, Bezirksgruppe Pinzgau, Ebenbergstraße 7, 5700 Zel am See, Telefon: 06542/55333, Montag vormittags.

Mit freundlichen Grüßen

HR DI Nikolaus Hinterstoisser e.h.  
Bezirksleiter Stellvertreter

Werner Habelt. e.h.  
Bezirksleiter

---

## **Fest 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weißbach**

Freitag, 18. Mai	19.00 Uhr Benefiz-Gastspiel der Militärmusik Salzburg 21.00 Uhr Bieranstich und Abendunterhaltung mit Herzbluat
Samstag, 19. Mai	14.00 Uhr Saalachtalter Straßenlauf „Grand Prix“ 17.30 Uhr Siegerehrung 19.00 Uhr Frühjahrskonzert der Trachenmusik Weißbach 21.00 Uhr Abendunterhaltung mit der Kapelle „Die Rainer“
Sonntag, 20 Mai	10.00 Uhr Festakt 12.00 Uhr Festkonzerte verschiedener Gastkapellen